

Der Riechheimer Kultur- und Freizeitverein e.V. lädt ein:

# Auf dem Weg zum UNESCO- Welterbe: der Erfurter Schatz und andere Schätze

Ein Lichtbildvortrag von Dr.  
Maria Stürzebecher

am Sonntag, den 7. April 2019  
um 17.00 Uhr im Haus Nr. 20

1998 wurde bei einer Ausgrabung in der Erfurter Altstadt - mitten im ehemaligen jüdischen Quartier - ein umfangreicher Schatzfund entdeckt. Unter der Mauer eines Kellerzugangs waren Silbergeschirr und Schmuckstücke, silberne Münzen und Barren aus dem ausgehenden 13. und der ersten Hälfte des 14. Jh. vergraben worden. Wichtigstes Fundstück ist der jüdische Hochzeitsring.



Die Verbergung lässt sich mit dem Pogrom vom 21. März 1349 in Verbindung bringen. An diesem Tag brannte das Viertel um die Synagoge ab und die ganze jüdische Gemeinde - mit etwa 1000 Mitgliedern und bedeutenden Gelehrten eine der wichtigsten ihrer Zeit - kam um.

In Erfurt haben sich weitere außergewöhnliche Zeugnisse der jüdischen Gemeinde aus der Zeit vor 1349 erhalten: Die Alte Synagoge als eine der am besten erhaltenen Synagogen des Mittelalters, die mittelalterliche Mikwe sowie mittelalterliche Profanbauten in jüdischem Besitz und bedeutende Handschriften aus dem Umfeld der Erfurter jüdischen Gemeinde.

Damit werden in Erfurt jüdischer Ritus, jüdisches Alltagsleben und christlich-jüdische Koexistenz im Mittelalter durch **so viele authentische Zeugnisse wie weltweit an keinem anderen bekannten Ort** belegt. Aus diesem Grund hat 2008 der Erfurter Stadtrat entschieden, für das mittelalterliche jüdische Erbe den Titel "UNESCO-Welterbe" anzustreben.

Der Vortrag von Frau Dr. Maria Stürzebecher stellt die außergewöhnlichen Sachzeugnisse vor und gibt Einblick in den komplizierten Bewerbungsprozess.

Die Kunsthistorikerin Dr. Maria Stürzebecher wurde mit einer Arbeit über den Erfurter Schatz promoviert. Durch ihre Forschung wurden die gotischen Goldschmiedearbeiten aus dem Fund zum ersten Mal in den Gesamtbestand eingeordnet und gleichzeitig als historische Quelle ausgewertet. Von 2007 bis 2009 arbeitete sie am Ausstellungskonzept des Museums Alte Synagoge Erfurt. Seit 2009 ist sie mit der wissenschaftlichen Grundlagenarbeit in Vorbereitung der UNESCO-Bewerbung der Stadt Erfurt mit den Bau- und Sachzeugnissen der jüdischen Gemeinde im Mittelalter befasst. Der Eintritt ist frei. Bitte wenden!